



## **Anfrage**

der ÖVP-Gemeinderätinnen Mag. Caroline HUNGERLÄNDER und DI Elisabeth OLISCHAR  
an die Frau amtsführende Stadträtin für Umwelt und Wiener Stadtwerke,

### **betreffend die Bereitstellung eines Schienenersatzverkehrs für die U2**

Der längst fällige Umbau der U2 zu einer neuen Linie U5/2, die die derzeitige Linienführung ergänzen und entlasten soll, erfordert einen zweijährigen Umbau der bestehenden U2-Trasse, der mit einer Sperre der U2 im Bereich Schottentor bis Karlsplatz verbunden ist. Infolge dessen verlieren die zahlreichen Fahrgäste der U2 in diesem Bereich eine sehr stark frequentierte, hochrangige öffentliche Verkehrsverbindung. Falls, wie angekündigt, tatsächlich kein Ersatzverkehr in Betrieb geht, bedeutet dies besonders für den Berufsverkehr eine Erschwernis. Darüber hinaus würden vor allem Personen mit körperlicher Behinderung, aber auch beispielsweise Mütter mit Kindern unter der Einstellung der Linie besonders leiden. Weiters bedeutet die Einstellung der U2 auf besagter Strecke, dass am Wochenende in diesem Innenstadtbereich eine wesentliche Lücke im Nightline-Netz entstünde.

Derzeit ist nach Angaben der Wiener Linien kein Ersatzverkehr geplant. Die Wiener Linien verweisen in diesem Zusammenhang auf die Ausweichmöglichkeit auf die Ringlinien, die dann verstärkt verkehren sollen. Diese sind aber jetzt schon an ihre Kapazitätsgrenzen angelangt. Zusätzliche Züge würden sich gegenseitig auf der Strecke und den Stationen behindern. Einfach die betroffenen Fahrgäste dazu aufzufordern, wie das die Wiener Linien getan haben, neue Wege bei ihren Fahrten zu suchen, widerspricht der Kundenserviceorientierung, der die Wiener Linien verpflichtet sein sollten.

Auch aus verkehrspolitischer Sicht, nach der es erklärtes politisches Ziel der Stadtregierung ist, möglichst den Öffi-Anteil am Modal-Splitt weiter zu steigern, entspricht diese Vorgangsweise nicht den zu stellenden Anforderungen. Es besteht nämlich die Gefahr, dass die U2-Fahrgäste wieder verstärkt auf das eigene Auto zurückgreifen, wenn sie für ihren Weg in die Arbeit eine gesperrte U2 vorfinden. Im Sinne der Attraktivität des öffentlichen Verkehrs muss daher bei der Stilllegung einer derartig wichtigen Linie wie der U2 ein Ersatzverkehr unbedingt eingerichtet werden.

Die gefertigten Gemeinderätinnen stellen daher gemäß § 31 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Wien folgende

### **Anfrage:**

1. Wie viele Fahrgäste benützen täglich die U2 im Bereich zwischen Schottentor und Karlsplatz?
2. Wie viele Fahrgäste benützten im Jahr 2016 monatlich die U2 zwischen Schottentor und Karlsplatz (bitte um Aufschlüsselung auf die Monate Jänner bis Dezember)?
3. Wie viele Fahrgäste benützen täglich die Ringlinien der Straßenbahnen im Bereich zwischen Schottentor und Karlsplatz?
4. Wie viele zusätzliche Straßenbahnzüge wird man im Zuge der Stilllegung der U2 zusätzlich am Ring einsetzen?

5. Welche Auswirkungen wird dieser zusätzliche Verkehr für die Intervalle auf den jeweiligen Linien haben?
6. Aufgrund welcher Fahrgastzählungen haben die Wiener Linien entschieden, dass ein eigener Schienenersatzverkehr nicht notwendig ist?
7. Wie viele zusätzliche Fahrgäste werden auf den Wiener Ringlinien zwischen den Stationen Karlsplatz und Schottentor erwartet?
8. Welche Auswirkungen hat der dann zunehmende Verkehr auf der Strecke für die Touristen-Straßenbahn?
9. Was wird man unternehmen, um die Lücke, die am Wochenende und vor Feiertagen durch die Stilllegung der U2 zwischen den Stationen Volkstheater und Schottenring entsteht, zu schließen?
10. Was werden Sie unternehmen, um den Aufenthaltskomfort bei den Ringstationen, der aufgrund der erwarteten Zunahme der Fahrgäste, besonders bei Umsteigerelationen, zu erwarten ist, nicht zu gefährden. Welche Gestaltungsvorschläge gibt es hierzu?
11. Welche Maßnahmen werden Sie setzen, dass vor allem behinderte Personen und Eltern mit Kindern nicht besonders stark unter der Schließung der U2 zu leiden haben?
12. Ist daran gedacht, den zu erwartenden zusätzlichen Andrang von Fahrgästen auf die Ringlinien mit einer kompletten Umstellung auf neue, modernere Straßenbahnzüge zu beantworten und wenn nein, warum nicht?

Wien, 08.01.2018

